

## WERKSTATTGESPRÄCHE

Diskussionsforen für die  
wissenschaftsjournalistische Arbeit



Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch bei der diesjährigen WissensWerte WERKSTATTGESPRÄCHE stattfinden. Ausgehend von ihrem beruflichen Alltag erzählen erfahrene Kollegen, mit welchen Herausforderungen sie bei der Arbeit konfrontiert waren, wie sie ihre Idee entwickelt und ihre Projekte umgesetzt haben. Die Werkstattgespräche dienen dem Erfahrungsaustausch und ermöglichen **das direkte Gespräch zwischen Kollegen** über ihre Arbeit. Die Gespräche finden deshalb bewusst im kleinen Rahmen von maximal 20 Teilnehmern statt. Interessenten müssen sich vorab eine Eintrittskarte im Tagungsbüro im Salon Scharoun abholen. Ohne Karte ist der Einlass nicht möglich. Um möglichst vielen Teilnehmern die Teilnahme zu eröffnen, kann jeder Interessent maximal eine Karte bekommen.

### W1 \_Werkstatt Recherche: Biohacking – Selbst ist der Freelancer

*Sascha Karberg, Journalistenbüro Schnittstelle, Berlin*

Von der eigenen Recherche-Idee überzeugt, aber keine Redaktion will oder kann so recht mitziehen? Do It Yourself! Sascha Karberg hat seine Idee, Biohacking selbst auszuprobieren, um sich besser mit der Szene der Gentech-Heimwerker auseinandersetzen zu können, mit Hilfe von Recherchestipendien und in Teamarbeit mit den Kollegen Hanno Charisius, Richard Friebe und Alexander Schlichter umgesetzt. Am Ende zog das Freelancer-Team mehr aus der Recherche, als es in Zusammenarbeit mit einer einzelnen Redaktion jemals möglich gewesen wäre: Neben Zeitungs-, Magazin- und Onlineartikeln entstand ein Dokumentarfilm, ein dickes Buch – und ein Haufen Erfahrungen, wie sich solche Großprojekte organisieren und durchstehen lassen. | **Montag, 25.11., 17.00–17.45 Uhr, Salon Danzig**

### W2 \_Werkstatt Leichte Sprache: Barrierefrei über Wissenschaft & Technik berichten

*Cornelia Reichert, Wortboten.de, Bremen*

Das verstehe ich nicht! Menschen mit Lernschwierigkeiten – respektive mit geistiger Behinderung – erleben das jeden Tag. Auch Menschen mit Sehschwäche oder Gehörlose, für die geschriebenes Deutsch wie eine Fremdsprache ist, verzweifeln oft daran. Dabei haben sie ein Recht auf Information, Wissen und Kultur: Deutschland hat als einer der ersten Staaten 2007 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet. Die Lösung? Leichte Sprache. Cornelia Reichert bietet dieses einfachste Deutsch seit Kurzem für Museen und Science Center an. Für die Wissenschaftsberichterstattung ist Leichte Sprache dagegen Neuland. Wie geht Journalismus „leicht“? Im Werkstattgespräch stellt Cornelia Reichert das Konzept "Leichte Sprache" vor und es wird diskutiert, inwieweit diese einen Platz im Wissenschaftsjournalismus finden kann. | **Dienstag, 26.11., 14.15–15.00 Uhr, Salon Danzig**

### W3 \_Werkstatt Magazine/Innovation: Der deutsche New Scientist – Erfahrungen und Lehren

*Lothar Kuhn, ehem. Chefredakteur, New Scientist*

Anfang November 2012 ging der deutsche New Scientist mit großen Hoffnungen und Erwartungen an den Start. Das wöchentliche Wissensmagazin war eine Lizenzausgabe des gleichnamigen britischen Originals, das bereits seit 1956 erscheint und in seinem Heimatmarkt sehr erfolgreich ist. Bereits Ende Mai 2013 musste das Magazin wieder sein Erscheinen einstellen. Welche Erfahrungen haben die Macher in dieser Zeit gesammelt? Wie war das Feedback der Leser? Welche Lehren lassen sich für andere Neugründungen im Wissenschaftsjournalismus ziehen? Wo gibt es überhaupt noch Marktlücken? Das Werkstattgespräch soll auch dazu dienen, über Innovationen und neue Geschäftsmodelle im (Wissenschafts-)Journalismus zu diskutieren. | **Dienstag, 26.11., 16.15–17.00 Uhr, Salon Danzig**